

April 2004

Stadt Luzern Energieaktivitäten

Jahresbericht 2003

zum Jahresbericht
vers le rapport annuel
verso il rapporto annuale
to the annual report



**Stadt
Luzern**

Umweltschutz

Jahresbericht 2003

Die wichtigsten Highlights der Energieaktivitäten in der Stadt Luzern

EnergieSchweiz

UWS

Luzern, 30. März 2004
gb

Sonniger Sommer – und die Sonnenenergie lässt grüssen

Von Bernhard Gut, Energiebeauftragter Stadt Luzern

Luzern konnte im Jahr 2003 nicht nur auf einen Sommer mit unzähligen Sonnentagen zurückblicken, sondern auch auf eine erfolgreiche Aktion „Solardächer für die Stadt Luzern“. 55 Anlagen konnten bis heute unterstützt werden. Mittels Sonnenenergie kann nun Warmwasser aufbereitet werden, wofür bis anhin konventionelle Energieträger von jährlich 63'000 Liter Heizöl benötigt wurden. Ein Lichtblick für alle, die die Aktion verpasst haben: Förderbeiträge und kostenlose Solar-Beratungen sind weiterhin beim Umweltschutz der Stadt Luzern erhältlich!

Man stelle sich vor: 10 mal mehr Solaranlagen als üblich konnten innerhalb von nur einem Jahr in der Stadt Luzern installiert werden! Möglich machte dies die Aktion „100 Solardächer für die Stadt Luzern“, die vom Umweltschutz der Stadt Luzern im Mai 2002 gestartet wurde. 55 Anlagen konnten bis heute gebaut werden. Von der kleinen Kompaktanlage von 4.5 m² fürs Einfamilienhaus bis zur Grossanlage von 111 m² in der Tribtschen Stadt, zusammen über 1200 m² Kollektorfläche. Hunderte von Litern Wasser werden nun täglich mit Sonnenenergie erwärmt. So kann jährlich nicht erneuerbare Energie von zirka 630'000 kWh eingespart werden. Das reicht für die Erwärmung des jährlichen Warmwasserbedarfs durch die Sonne für 680 Personen.

Weitere Solaranlagen in Planung

In einer wirtschaftlich nicht sehr rosigen Zeit stellen die 55 neuen Solaranlagen einen beacht-

Stadt Luzern
Umweltschutz
Sälistrasse 24
CH-6002 Luzern
Telefon: 041 - 208 83 36
Fax: 041 - 208 83 39
E-Mail: bernhard.gut@stadtluzern.ch

lichen Erfolg dar. Sie haben Aufträge beim Gewerbe von über 2 Mio. Franken ausgelöst. Weitere Solaranlagen sind bereits in Planung. Zu verdanken ist dieser Umstand einerseits den Förderbeiträgen aus dem Energiefonds der Stadt Luzern und dem Förderprogramm Energie des Kantons Luzern, andererseits den kompetenten Beratungen durch die an der Aktion beteiligten Energieberater und Installateure.

Kostenlose Beratungen und attraktive Förderbeiträge

Unentgeltliche Beratungen durch qualifizierte Energieberater und attraktive Förderbeiträge sind nach wie vor erhältlich. Gelegenheit sich über die Sonnenenergie informieren zu lassen und verschiedene Anlagenkonzepte und Produkte kennen zu lernen gibt es auch an den Sonnentagen im Mai 04 in der Stadt Luzern, Kriens und Horw. Einfacher zu einer Solaranlage kommt man nicht mehr so schnell und der nächste sonnige Sommer kommt bestimmt!



Montage einer Sonnenkollektoranlage fürs Warmwasser und einer Photovoltaikanlage für die Stromerzeugung

Klimaschutzprojekt in der Partnerstadt Olomouc (Tschechien)

Von Bernhard Gut, Energiebeauftragter Stadt Luzern

Die Stadt Luzern unterstützt mit Mitteln aus dem Energiefonds (107'000 Franken) ein Klimaschutzprojekt in der tschechischen Partnerstadt Olomouc. Das Projekt sieht ein Holz-Heizkraftwerk für die Erzeugung von Wärme und Strom im Zoo Kopecek (städtisches Unternehmen) vor. Mit der geplanten Anlage lassen sich etwa 30% der im Zoo verbrauchten elektrischen und fossilen Energie durch erneuerbare Energie ersetzen. Es resultiert eine Reduktion des CO₂-Ausstosses in die Atmosphäre von rund 330 Tonnen pro Jahr.

Der Zoologische Garten von Olomouc mit über 1'000 Tieren wird jährlich von rund 300'000 Personen besucht. Heute werden alle Pavillons der Tiere mit elektrischen Direktheizungen geheizt. Die Warmwasseraufbereitung und die Beheizung von Wirtschaftsgebäude, Werkstatt, Garage, Restaurant und Garderoben erfolgt über dezentrale Gaskessel.

Als neue Wärmeerzeugungsanlage soll ein Holz-Heizkraftwerk erstellt werden (Holz-Kesselanlage mit Dampfturbine). Als Brennstoff dienen die abgekauften Äste aus der Tierfütterung (Holzschnitzel und Sägemehl). Diese werden heute noch auf freien Feuerstätten verbrannt. Mit der erzeugten Energie durch die eingesetzte Biomasse werden zirka 226 Megawattstunden [MWh] elektrische Energie aus den in Tschechien typischen Braunkohlekraftwerken und 125 MWh Erdgas substituiert. Dies führt zu jährlichen CO₂-Einsparungen von zirka 330 Tonnen. Die Anlage erfüllt die Anforderungen der Luftreinhaltung gemäss dem geltenden tschechischen Gesetz über Feuerungsanlagen mit Biomasse. Dank der Unterstützung aus dem Energiefonds der Stadt Luzern erhält die Partnerstadt Olomouc aus dem staatlichen Unterstützungsprogramm für Umweltprojekte Tschechiens die nötigen finanziellen Mittel für die Finanzierung dieses Projektes.

Im Mai 2004 haben der Luzerner Stadtpräsident Urs W. Studer und der Oberbürgermeister von Olomouc, Martin Tesarik, in Olomouc eine Vereinbarung über das Projekt unterzeichnet. Diese Vereinbarung hat unter anderem zum Inhalt, in Olomouc einen Energiefonds zu äufnen, welcher aus einem Teil der Energiekosteneinsparungen gespeist wird, die das neue Projekt generiert.

Das neue Holz-Heizkraftwerk leistet ab Herbst 2004 einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz in der Partnerstadt Olomouc.



Unterzeichnung der Vereinbarung durch den Stadtpräsidenten von Luzern Urs W. Studer und den Oberbürgermeister von Olomouc Martin Tesarik

NewRide in den Energiestädten Luzern, Kriens und Horw

Von Bernhard Gut, Energiebeauftragter Stadt Luzern

Im abgelaufenen Jahr hat die Stadt Luzern zusammen mit den zwei weiteren Energiestädten Kriens und Meggen die Aktion NewRide gestartet und durchgeführt. Mit NewRide ist eine spannende, Gemeinde übergreifende Kampagne zu Stande gekommen. Für die Zweiräder spricht, dass man nicht im Stau stecken bleibt und keine Parkplatzprobleme hat. In der Stadt Luzern und der Agglomeration befinden sich grosse Wohngebiete an Hanglagen. Sie sind nur über erhebliche Steigungen erreichbar. Die elektrische Tretunterstützung der E-Bikes ermöglicht es auch wenig Trainierten mit der schweren Einkaufstasche bergauf nachhause zu fah-

ren, ohne sich dabei zu überfordern. Die Elektro-Bikes und Elektro-Scooters sind leise und energieeffiziente Fahrzeuge und produzieren keine Luftverschmutzung und keinen Lärm. Sie sind somit ideale Stadtverkehrsfahrzeuge und leisten einen wichtigen Beitrag zu einer umweltschonenden Mobilität.

An 14 Veranstaltungen wurden der Bevölkerung in allen drei Gemeinden zahlreiche Möglichkeiten geboten, die trendigen und wendigen Elektro-Bikes kennen zu lernen und zu testen. Davon wurde rege Gebrauch gemacht. 355 Personen nutzten diese Gelegenheit für eine rasige Probefahrt.

Die Aktion NewRide bot mit Unterstützung der Händler einen Gutschein im Wert von Fr. 50.– an. Damit konnten Interessierte bei den fünf NewRide-Händlern und dem öko-forum Luzern ein E-Bike für zwei Tage gratis zum testen ausleihen. Rund 100 Personen nutzten dieses Angebot. Das neuartige Fahrgefühl, ausgelöst durch die Mischung von Muskel- und Elektroantrieb, stiess durchwegs auf grosse Begeisterung.

Im alten Kinosaal Scala in Kriens konnten an der Abschlussveranstaltung im Dezember 2003 drei glücklichen Gewinnerinnen von über 500 Wettbewerbsteilnehmern ein E-Bike übergeben werden. Dass auch ohne Elektromotor erstaunliche Höchstleistungen möglich sind, bewies im Anschluss an die Preisübergabe der Komiker Jacques Tati in seinem Film „Jour de fête“ auf der Leinwand. Auch wer kein E-Bike gewonnen hatte, ging zumindest mit gestärkten Lachmuskeln nach Hause.

An der Aktion NewRide haben sich fünf Zweirad-Händler aus der Stadt und der Agglomeration beteiligt. Die NewRide Händler boten mindestens ein Elektro-Zweirad zum Verkauf an. Bei ihnen konnten Testfahrten gemacht werden und die Händler verfügen über das technische Knowhow für eine kompetente Fachberatung. NewRide soll nebst dem ökologischen auch einen ökonomischen Nutzen haben. Die Velo- und Motorradhändler werden bei der Markteinführung der wenig bekannten Elektro-Zweiräder unterstützt. Im Gegenzug stellen Sie Fahrzeuge und Knowhow für die NewRide Veranstaltungen zur Verfügung. Die Zweiradbranche kann sich damit in einem wirtschaftlich schwierigen Umfeld ein neues Geschäftsfeld erschliessen oder die allenfalls bereits bestehenden Aktivitäten ausbauen. 49 E-Bikes und 3 Scooter wurden bei den 5 Händlern gekauft. Dabei hat sich gezeigt, dass vor allem Händler, welche verschiedene E-Bikes zum Verkauf anbieten im Vorteil



Gemeinderätin Helene Meyer-Jenni von Kriens und Stadträtin Ursula Stämmer-Horst testen die neuen C-Flyer

sind. Der grösste E-Bike Händler der Region hat den Verkauf von E-Bikes gegenüber dem Vorjahr um 60% steigern können. Die Aktion NewRide unterstützt somit auch das regional tätige Gewerbe. Die Schweizer Produzenten von E-Bikes sind zudem gut vertreten. Die am meisten eingesetzten Elektro-Zweiräder (z.B. Flyer, Dolphin, Tour de Suisse) werden in der Schweiz hergestellt.

Und auch in diesem Jahr hat die Bevölkerung in der Stadt Luzern die Gelegenheit an Standaktionen, bei NewRide Händlern und dem öko-forum E-Bikes zu testen.

Nimmt man den gesundheitlichen Aspekt dieser trendigen Fortbewegungsmittel dazu, kann von einem echt nachhaltigen Produkt gesprochen werden, das sowohl ökologisch, ökonomisch und auch sozial zu überzeugen vermag.

Luzern spart Energie- und Wasser – 5000 Mal

Von Bernhard Gut, Energiebeauftragter Stadt Luzern

Im internationalen Jahr des Wassers 2003 leistet die „Energistadt Luzern“ einen weiteren Beitrag zum Energiesparen. 5'000 Energie- und Wassersparsets werden am Kapellplatz und vor der Jesuitenkirche zum Preis von 5.– statt 29.– Franken abgegeben. Die einfach montierbaren „Wasserhahn-Einsätze“ zeigen phantastische Wirkung: Sie reduzieren den Wasserverbrauch um bis zu 50 Prozent. Damit kann Wasser, Energie und Geld gespart werden! Und mit den Einnahmen aus der Aktion wird ein Trinkwasserprojekt in Mali unterstützt.

Der Sommer naht und damit auch die heissen Tage, wo man gerne verschwenderisch mit Wasser umgeht. Wieso soll man auch in der Schweiz, dem Wasserschloss Europas, Wasser sparen?

Vor allem aus einem Grund: Für das Reinigen, Pumpen und Heizen des Wassers muss viel Energie aufgewendet werden. Die Schweiz ist auf der europäischen Verbrauchsliste führend. 165 Liter Trinkwasser werden pro Tag und Kopf verbraucht, davon nur 3 Prozent für Kochen und Trinken. Der Rest fliesst als Toilettenspülung, Bade- und Duschwasser den Abguss hinun-



Weg wie frische Weggli! Abgabe der 5000 Wassersparsets

ter. „Sparen von Wasser bedeutet daher auch Sparen von Energie und Geld“, weiss Stadträtin Ursula Stämmer-Horst zu berichten.

UNO-Jahr des Süsswassers 2003

Im UNO-Jahr des Süsswassers verteilt deshalb die Energiestadt Luzern 5'000 Energie- und Wassersparsets an ihre Bevölkerung. „Wir wollen zum eigenen Handeln animieren“, bekräftigt Stadträtin Ursula Stämmer-Horst. Am 10. und 17. Mai werden die Sets für je 5.– Franken anstelle des Ladenpreises von 29.– Franken abgegeben. Mittels spezieller Mischtechnik von Wasser und Luft reduzieren Wassersparsets den Verbrauch um bis zu 50 Prozent. „Der Komfort beim Duschen und Händewaschen bleibt aber dank der raffinierten Mischtechnik erhalten“, versichert Thomas Schnell als Vertreter der NEOPERL-Wassersparsets. Die Firma H. Denzler + Co. AG (NEOPERL-Gruppe) gehört weltweit zu den führenden Anbietern von Armaturzubehör. „Zwar sind fast alle Hahnen mit Düsen oder Sieben ausgerüstet“, erläutert Schnell, „aber nur ca. 5 Prozent dieser Düsen sind wassersparend“. Das abgegebene Set reicht für zwei Hahnen und eine Duschbrause. Dank dem beigelegten Sanitärschlüssel können die „Wasserhahn-Einsätze“ rasch und einfach ausgewechselt werden. Sollten dennoch Probleme auftauchen, so kann rund um die Uhr die Hotline-Nummer 041/24-94-494 kontaktiert werden.

Sparen Sie dreimal: Wasser, Energie und Geld!

Die Wassereinsparung bringt zusätzlich eine Minderung des Energieverbrauchs mit sich, da weniger Warmwasser aufgeheizt werden muss. Und folglich können Kosten für die Wasser- und Abwassergebühren sowie Energiekosten eingespart werden. In einem 4-Personen-Haushalt lassen sich dank einem Wassersparset jährliche Einsparungen in der Höhe von 1'500 kWh Energie und 40'000 Liter Wasser machen. „Mehr als 200.– Franken können so pro Jahr eingespart werden“, rechnet der städtische Energiebeauftragte Bernhard Gut vor.

25'000.– Franken für Trinkwasserprojekte

Nicht überall ist es so einfach wie bei uns. Ein grosser Teil der Menschheit hat noch immer keinen gesicherten Zugang zu Trinkwasser, muss ohne angemessene sanitäre Anlagen auskommen und ist von Infektionskrankheiten durch verschmutztes Trinkwasser betroffen. Deshalb werden die Einnahmen aus der Aktion zur Unterstützung eines Trinkwasserprojekts in Afrika verwendet. Der Schweizer Verein SunDance unterstützt in Mali Dorfgemeinschaften bei der Installation und beim Betrieb von solarbetriebenen Wasserversorgungsanlagen.



Solare Wasserpumpstation in Mali

Der Projektleiter von SundDance, Fredy Wirz, freut sich, dass zur Zeit bis zu 10'000 Menschen und ihre Tiere mit Wasser versorgt werden können. Mit einem Fünfliter aus Luzern kann man also einem Menschen in der Saharawüste während fünf Monate Trinkwasser ermöglichen, welches mit Sonnenenergie gefördert wird.

Aktion „Minergie-Haus“

Nicht nur die städtebaulich interessante Architektur mit den Schindelfassaden aus Entlebucher-Holz in schöner Parklandschaft beeindruckt, sondern ebenso die Tatsache, dass die Häuser dank guter Wärmedämmung, Sonnen- und Bodenwärme einen tiefen Energieverbrauch aufweisen. Die Liegenschaften Kapuzinerweg 45 und 47 sind die ersten beiden Mehrfamilienhäuser, welche im Rahmen der städtischen Aktion „Minergie-Haus“ mit dem Label „Minergie“ ausgezeichnet wurden.



Weitere Auskünfte erteilt Ihnen:

Stadt Luzern

Umweltschutz

Bernhard Gut, Energiebeauftragter

Telefon 041 208 83 36

E-Mail: bernhard.gut@stadtluzern.ch

Energieprojekt mit Pioniercharakter - Biogas für die Region Luzern

Die Abwasserreinigungsanlage (ARA) der Region Luzern und die Erdgas Zentralschweiz AG (EGZ) realisieren mit einer Biogasaufbereitungsanlage aus Klärschlamm ein zukunftsgerichtetes Energieprojekt, das erstmalig in der Schweiz ist. Das aufbereitete Biogas wird ins Erdgasnetz eingespeist und soll in erster Linie als alternativer Treibstoff verwendet werden.

In der grössten Abwasserreinigungsanlage der Zentralschweiz, der ARA Region Luzern in Emmen, wird das Abwasser der Agglomeration und Stadt Luzern demnächst nicht bloss ge-

reinigt, sondern die dabei entstehenden Klärgase zusätzlich zu Biogas aufbereitet. „Das Projekt der Biogasaufbereitung ist erstmalig für Abwassereinigungsanlagen in der Schweiz. Es hat Pionier- und Demonstrationscharakter“, erklärt Jürg Meyer, Geschäftsführer der GALU. „In skandinavischen Ländern sind ähnliche Anlagen bereits in Betrieb, wir können so auf bewährte Technologie zurückgreifen.“

Täglich werden in der ARA über 100000 Kubikmeter Abwasser gereinigt. Das im Reinigungsprozess anfallende Klärgas wird heute teilweise zur Wärme- und Stromproduktion genutzt. Der Rest wurde bisher kontrolliert abgefackelt. Neu soll dieser zu Biogas mit Erdgasqualität aufbereitet werden.

Um diese Qualität zu erreichen, wird das methanreiche Klärgas entschwefelt und getrocknet. Anschliessend wird der Kohlendioxidgehalt reduziert.

Erneuerbarer Treibstoff

Als Abnehmer und Partner hat die ARA der Region Luzern die Erdgas Zentralschweiz AG (EGZ) gefunden, die das aufbereitete Biogas ins Erdgasnetz einspeisen wird. Die Verantwortlichen rechnen mit einem jährlichen Volumen von 500000 Kubikmeter Biogas pro Jahr. „Erdgas mit seinem geringeren Gehalt an Kohlendioxid ist bereits schon ein umweltfreundlicher Brennstoff. Das ARA-Biogas hingegen ist komplett erneuerbar“, freut sich Stephan Marty, Verantwortlicher für die Erdgasbeschaffung bei der EGZ und bei ewl, Energie Wasser Luzern. „Es entsteht aus organischen Abfällen, die wir Menschen hinterlassen.“

Ewl wird der EGZ das Biogas abkaufen und in erster Linie als Treibstoff an der Erdgas-Tankstelle an der Fruttstrasse in Luzern einsetzen. Bisher bezog ewl aus Zürich Naturgas aus Kompostabfällen, nun hat das Energieversorgungsunternehmen seine eigene erneuerbare Biogasproduktion. „Das Biogas soll dazu beitragen, dass in Luzern Anreize für den ökologisch sinnvollen Einsatz von Erdgasfahrzeugen geschaffen werden. Weil auf Biogas weniger Mineralölsteuer bezahlt werden muss, ist es ein Drittel günstiger als Benzin“, so Marty.

Für das zukunftsweisende Energieprojekt fallen Investitionen im Umfang von 2 Millionen Franken an. 1,5 Millionen investiert die ARA in die Aufbereitungsanlage, wobei 0,3 Millionen aus dem Energiefonds der Stadt Luzern abgedeckt werden. Der Bau der 750 m langen Erdgasleitung in der Buholzstrasse in Emmen kostet rund 0,5 Millionen Franken. Die dafür nötige Baubewilligung hat die EGZ diese Woche erhalten. Nun wird das Baugesuch für die Aufbereitungsanlage eingereicht.

Weiter Auskünfte erteilen Ihnen:

Jürg Meyer, Geschäftsführer GALU

041 429 12 12

Stephan Marty, Geschäftsführer ewl Verkauf AG

041 369 42 63

Aktionstag „Ohne Auto mobil“ vom 22. September 2003 – ein voller Erfolg

Von Gregor Schmid, Leiter Umweltschutz Stadt Luzern

57 Schweizer Städte und Gemeinden beteiligen sich dieses Jahr am europaweiten Aktionstag „In die Stadt – ohne mein Auto“. In der Stadt Luzern findet der Tag wie in den zwei vergangenen Jahren unter dem Motto „Ohne Auto mobil“ statt.

Die Projektleitung liegt beim Umweltschutz der Stadt Luzern. Die Umsetzung hat ökomobil, Umweltberatung Luzern, übernommen.

Rekordteilnahme

450 mittlere und grössere Luzerner Betriebe wurden eingeladen, sich am Aktionstag zu beteiligen. 70 Betriebe (bzw. 15%) machen nun mit. Über 16'200 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmerin der Stadt Luzern werden von ihrer Firmenleitung im Rahmen des Aktionstags aufgerufen, am 22. September zu Fuss, mit dem Velo oder dem öffentlichen Verkehr zur Arbeit zu kommen, und das Auto zuhause zu lassen. Sie können ihre Bereitschaft mit einer Karte deklarieren, die sie in bereitgestellte Urnen einwerfen. Gleichzeitig nehmen sie an einem Wettbewerb teil, bei es Fahrräder, Mobility-Jahresabos und SBB-Tageskarten zu gewinnen sind.

Die Kampagne wird als Beitrag an eine energieeffiziente Mobilität vom Bundesprogramm EnergieSchweiz unterstützt. Partner ist auch der Tarifverbund Zentralschweiz, der den Betrieben günstige Tages- und Wochenpassepartouts angeboten hat.

Programm am 22. September 2003

Am 22. September wird der Kapellplatz von 10 bis 18 Uhr ganz vom motorisierten Verkehr befreit sein. Verschiedene Organisationen werden von 10 bis etwa 14 Uhr präsent sein und Infostände zum Thema Mobilität präsentieren. Mit dabei sind Mobility CarSharing Schweiz, Velokurier Luzern, VCS Luzern, öko-forum mit New Ride (Elektrovelos zum Ausprobieren), Tarifverbund LU/OW/NW und Zweckverband ÖVL, Velo/Mofa Banz Reussbühl, WWF Luzern und IG Velo Luzern Für das leibliche Wohl sorgt am Aktionstag auf dem Kapellplatz der Verein der Indochina-Buddhisten in der Schweiz.

Auch eine Delegation der UNESCO Biosphäre Entlebuch wird am 22. September in Luzern weilen, den Mobilitätsmarkt auf dem Kapellplatz besuchen und anschliessend im Verkehrshaus eine Fahrt mit dem Hiflyer wagen.

Erfolgreiche 2. GentleDriver-Kampagne

Luzerns Frauen geben Gas! Mit Stil. Unter diesem Motto führte die Stadt Luzern gemeinsam mit den Gemeinden Ebikon, Horw, Kriens, Littau, Meggen und mit dem kantonalen Amt für Umweltschutz zum zweiten Mal eine GentleDriver-Aktion durch. Über 600 Luzernerinnen lernten in diesem Jahr in einem EcoDrive®-Kurs stressfrei, sparsam und sicher Auto zu fahren.

Im letzten Jahr richtete sich die GentleDriver-Kampagne an die Seniorinnen und Senioren ab 60. Dieses Jahr waren die Kurse für Frauen reserviert. Das günstige Angebot wurde um einen Kinderhort erweitert, sodass auch Frauen mit Kindern von EcoDrive®-Kurs-Fahrkursen profitieren konnten. Rund 80 Teilnehmerinnen feierten den Abschluss des Kurses am Montag, 20. Oktober 2003, mit einer Führung von Angela Rosengart durch die Sammlung Rosengart. Beim anschliessenden Apéro im Rathaus konnten die GentleDriverinnen auf den Kurs anstossen.

Das Angebot stiess auf grosses Interesse und die Kampagne darf als Erfolg gewertet werden. Aus diesem Grund ist eine dritte GentleDriver-Kampagne in der Planung. Die Kampagne ist eine unter vielen Massnahmen, mit denen die Stadt Luzern ihren Beitrag zur Verminderung der Klimaerwärmung und zur Reduktion der Luft- und Lärmbelastung leistet. Die Stadt Luzern kommt damit den Verpflichtungen als Klimabündnisstadt nach und erhöht ihre Attraktivität.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen:

Stadt Luzern

Umweltschutz

Peter Schmidli, Projektleiter

Telefon 041 208 83 38

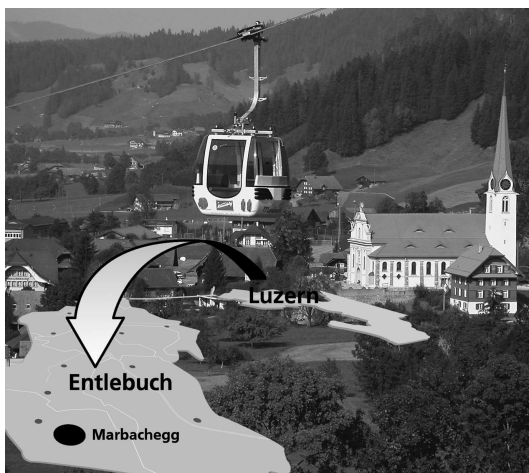
Mobilitätskette

Kombinierte Mobilität am praktischen Beispiel der Energiestadt Luzern und der Energiestadtregion Entlebuch

Von Baumann Partners GmbH, Rudolf Baumann-Hauser, Tel. 041 / 410 57 87,
rudolf.baumann@bpspm.ch, Projektleitung Aktion Mobilitätskette

Vom Entlebuch zum Fesselballon Hiflyer in Luzern

Die Aktion Mobilitätskette vom Entlebuch zum Hiflyer will zeigen, wie einfach die Benützung der verschiedenen öffentlichen Transportmittel ist. Entlebucherinnen und Entlebucher erhalten einen Gutschein für eine Ermässigung beim Hiflyer während der Aktion vom Samstag, 20. Sept. bis zum Sonntag, 5. Oktober 2003.



Unter dem Motto „Eine erlebnisreiche Mobilitätskette für Ihren Ausflug!“ präsentieren die Energiestadt Region Entlebuch und die Energiestadt Luzern gemeinsam die kombinierte Mobilität für Freizeit und Tourismus am praktischen Beispiel. Diese Aktion steht im Zeichen des internationalen und nationalen Aktionstages „In die Stadt – ohne mein Auto“ vom 22. Sept. 2003.

Das Label „Energiestadt“ von EnergieSchweiz für Gemeinden erhalten Gemeinden, wenn sie ausgesuchte energiepolitische Massnahmen beschlossen oder realisiert haben. „Energiestadt“ ist ein wichtiger Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung von Gemeinden und steht für mehr Lebensqualität.

Nachhaltigkeit heisst mehr Lebensqualität! Das haben Energiestädte schon lange herausgefunden. Zum Beispiel sorgen verkehrsberuhigende Massnahmen und ein vielseitiges Angebot im öffentlichen Verkehr für mehr Verkehrssicherheit, bessere Luft und weniger Lärm. Energiestädte setzen sich mit der Zukunft auseinander. Und sie bieten Standortvorteile – nicht nur für Unternehmen, sondern für alle, die gerne in einer zukunftsbewussten Gemeinde leben.

Die Energiestadt Region Entlebuch und die Energiestadt Luzern wollen kleine Projekte im Umwelt/Energie/Mobilitätsbereich in Zukunft dort gemeinsam angehen und umsetzen, wo beidseitiger Nutzen entsteht. Den Auftakt zur Zusammenarbeit zwischen Regionalmanagement UNESCO Biosphäre Entlebuch und Stadt Luzern macht dieses Jahr die Aktion Mobilitätskette. Sie ist ein Beispiel dafür, wie attraktiv der öffentliche Verkehr auch im Bereich Freizeit und Tourismus ist.

Luzern heisst die Entlebucherinnen und die Entlebucher willkommen! Die Stadt, der See, die Berge – eine unverwechselbare Komposition aus Natur und Menschenwerk, seit Jahrhunderten bewahrt und vorsichtig erschlossen: Luzern – die menschliche Metropole der Zentralschweiz, Kulturstadt mit Lebensart.

Ein Spaziergang vom Bahnhof der ruhigen Seepromenade entlang, ein Schiff im Luzerner Seebecken oder ein moderner Trolleybus bringt die Besucher zum populärsten Schweizer Museum: Dem Verkehrshaus der Schweiz.

Das Verkehrshaus hat gute Aussichten! Das Reiseziel: der Fesselballon Hiflyer beim Verkehrshaus der Schweiz.

Aus einer Höhe von 140 Metern gibt es eine luftige Rundschau über das gesamte Luzerner Seebecken und auf das Alpenpanorama. Täglich in Betrieb ausser bei Wind und Sturm. Eindrucksvolle Bilder in gigantischer Dimension und phantastischer Brillanz sind im IMAX-Filmtheater zu sehen. Die aktuellen Filme und Vorführzeiten sind in der Tagespresse oder im Internet zu finden.

Gratis-Testfahrt mit attraktiven Elektro-Bikes und –Rollern: An den Wochenenden vom 20./21. und 27./28. September 03 werden Fachleute von New Ride vor dem Verkehrshaus anwesend sein (10 bis 16 Uhr).

Mit der Aktion "Eine erlebnisreiche Mobilitätskette vom Entlebuch zum attraktiven Hiflyer" soll gezeigt werden wie einfach die Benützung der verschiedenen öffentlichen Transportmittel ist. Ein Gutschein für eine Preisermässigung beim Hiflyer enthält jeder Prospekt Mobilitätskette, welcher auch weitere Informationsmöglichkeiten und Reisehinweise bietet.

Mitmachen und geniessen der luftigen Höhe hoch über Luzern – auch während der ersten Herbst-Schulferienwoche bis am 5. Oktober 03.

Von Luzern mit der Panorama-Gondelbahn zur Marbachegg in der Biosphäre Entlebuch

Luzernerinnen und Luzerner erhalten einen Gutschein für eine Ermässigung bei der Gondelbahn Marbachegg während der Aktion vom Samstag, 20. Sept. bis zum Sonntag, 5. Oktober 2003.

Jetzt mit der neuen Panorama-Gondelbahn auf die Marbachegg reisen: Das Berghaus Eigerblick und eine sagenhafte Aussicht, ein sportliches Angebot und eine natürliche Landschaft heissen die Luzernerinnen und Luzerner willkommen.

Sportliche können auf der Marbachegg einen abwechslungsreichen Parcours auf zwei oder vier Rädern befahren: Trottinerbe und Marbach-Cart's vermitteln ein schwebendes Fahrgefühl. Mit dem Schleplift lässt es sich bequem wieder hochziehen.

Die Biosphäre Entlebuch ist auch ein Wanderland: Z.B. eine Wanderung nach Kemmeriboden-Bad, ca. 2 ¼ Stunden, dann mit Postauto zurück zur Bahnstation Wiggen, oder ein Abstieg nach Marbach-Talstation über den neuen romantischen Seeweg Brunnenmoos, ca. 1 ¼ Stunden.

Ein Gutschein für eine Preisermässigung bei der Gondelbahn Marbachegg enthält jeder Prospekt Mobilitätskette, welcher auch weitere Informationsmöglichkeiten und Reisehinweise bietet.

Mitmachen und geniessen der sagenhaften Aussicht auf der Marbachegg mit der natürlichen Landschaft im Wanderwunderland UNESCO Biosphäre Entlebuch – auch während der ersten Herbst-Schulferienwoche bis am 5. Oktober 03.

Prospektbezug: Öko-forum, Stadtverwaltung, Tourismus-Info, Hotels etc. und bei der Projektleitung Mobilitätskette, Baumann Partners GmbH, Tel. 041 / 410 57 87, rudolf.baumann@bpspm.ch